



Verein für frühe Mehrsprachigkeit  
an Kindertageseinrichtungen und Schulen e. V.

Bereitgestellt vom Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen FMKS e.V.  
[www.fimks-online.de](http://www.fimks-online.de)

## **Frühes Englisch lernen im Altenholzer Verbund von Kita und Grundschule: Erfahrungen aus Praxis und Forschung zum Ende der 4. Klasse (2003)**

**H. Wode**

**Englisches Seminar der Universität Kiel**

**und**

**German Institute for Immersive Learning (GIFIL)**

**U. Fischer, R. Pasternak & V. Franzen, Claus-Rixen-Schule**

**Kiel, August 2003**

Für Anmerkungen und Nachfragen über den Verein für frühe Mehrsprachigkeit steht ein [Feedback-Formular](#) zur Verfügung.

Eine bundesweite Übersicht der Adressen von bilingualen Kindertagesstätten und Schulen finden Sie [hier](#).

Die [bilinguale Jobbörse](#) des Vereins für frühe Mehrsprachigkeit finden Sie [hier](#) / [positions as bilingual educator or teacher](#). Auf die Homepage des Vereins ([FMKS](#)) kommen Sie, wenn Sie [hier](#) klicken.

## Zielsetzung

In diesem Abriß über die Entwicklung der Englischkenntnisse der Kinder aus dem Altenholzer Verbund von bilingualer Kita und Immersionsunterricht an der Claus-Rixen-Schule sind die Hauptergebnisse bis zum Ende des 4. Schuljahres (2003) zusammengefaßt. Zwei Zielsetzungen sind uns besonders wichtig: Zum einen soll sichergestellt werden, daß alle Beteiligten über eine gemeinsame und wissenschaftlich abgesicherte Grundlage für die Einschätzung des bisher Erreichten und für Überlegungen zur Weiterentwicklung der Kinder und des Schulversuchs verfügen; zum anderen muß sich die Feststellung, ob die Ziele erreicht werden können, an der aktuellen europäischen Forderung nach Dreisprachigkeit auf einem funktional angemessenen Niveau orientieren.

### Bildungsziel Europa: 3 Sprachen, Lesefähigkeit, Medienkompetenz

Nicht nur in Europa ist es unerlässlich, daß Kinder zukünftig die Möglichkeit erhalten, während ihrer Schulzeit mindestens **3 Sprachen** auf einem funktional angemessenen Niveau zu lernen. Dieses Ziel läßt sich nicht erreichen, wenn der Fremdsprachenunterricht erst in der 5. Klasse im Alter von 10 Jahren beginnt oder in Klasse 3 mit 1-2 Wochenstunden eingeführt wird. Erfahrungsgemäß reicht dann die Zeit gerade, um die erste Fremdsprache durch **bilingualen Unterricht** in der weiterführenden Schule auf ein funktional angemessenes Niveau zu bringen, aber keineswegs auch für eine zweite. Folglich führt an der **Frühvermittlung** von Fremdsprachen kein Weg vorbei. Dabei gilt es drei zentrale Aspekte mit zu berücksichtigen: (a) Entwicklung der heute unverzichtbaren Medienkompetenz; (b) für alle drei Sprachen, vor allem auch für die Muttersprache, müssen die Lesefähigkeiten auf dem erforderlichen Niveau entwickelt werden; und (c) durch den früheren Beginn der ersten Fremdsprache sollte genügend Zeit gewonnen werden, daß auch eine dritte Sprache so intensiv gefördert werden kann, daß das erforderliche Niveau erreicht, gleichzeitig aber Englisch auf hohem Niveau weiterentwickelt wird.

### Fremdsprachen lernen: Was sichert den Erfolg?

Erfolg und Mißerfolg, Fremdsprachen zu lehren und zu lernen, hängt vor allem von der **Intensität des Kontaktes**, der **Dauer** sowie der **Art des Lehrverfahrens** ab. Intensität meint, daß möglichst viel Zeit pro Tag/Woche Kontakt zu der neuen Sprache bereitgestellt wird; Dauer heißt, daß dies **lange** und **kontinuierlich** genug geschehen muß, also vor allem **möglichst früh** begonnen wird. Das erforderliche Ausmaß läßt sich nur mit der **Immersionmethode** erreichen. Bei ihr wird die zu lernende Sprache als **Arbeitssprache** zur Vermittlung der Inhalte möglichst vieler Fächer eingesetzt. So entfällt der Zwang, Stunden extra für den Fremdsprachenunterricht zur Verfügung stellen zu müssen und es entstehen **keine zusätzlichen Kosten für Lehrkräfte**.

### Was leistet Immersion?

Immersion gilt derzeit als das erfolgreichste Sprachlehrverfahren. Wissenschaftlich ist nachgewiesen,

- daß mit ihm ein beträchtlich höheres Niveau für die Fremdsprache als bei herkömmlichem lehrgangsorientierten Unterricht erreicht wird,
- daß die Muttersprache und die kognitive Entwicklung der Kinder nicht nur nicht beeinträchtigt, sondern eher noch gefördert wird,
- daß die Teilnahme am Immersionsunterricht keine besondere Begabung erfordert und für alle Kinder und alle sozialen Schichten geeignet ist.

Das hat sich auch am Verbund in Altenholz bestätigt.

### **Zusammensetzung der Klassen**

Zur Beurteilung der Leistungen der Kinder ist es überaus wichtig, daß ihre **unterschiedlichen Englischvorkenntnisse** beachtet werden. So hatten z.B. von den 18 Schülerinnen und Schülern des ersten Jahrgangs 9 eine bilingual geführte Gruppe der AWO-Kita besucht, 3 kamen aus nicht bilingual geführten Gruppen derselben Kita und 6 kamen aus anderen Kitas. Letztere hatten keine Englischvorkenntnisse. Die 3 Kinder aus nicht bilingualen Gruppen der AWO-Kita weilten sehr oft in den bilingual geführten Gruppen und verfügten daher über einige Englischkenntnisse, wenngleich unklar ist, wie gut sie waren.

Da es auch in Zukunft vorkommen kann, daß die Mindestklassenstärke nicht erreicht wird, ist es wichtig, abschätzen zu können, wieweit auch Kinder mit geringeren oder ohne Englischvorkenntnisse am Immersionsunterricht teilnehmen können, ohne daß längerfristig Beeinträchtigungen zu befürchten sind bzw. die Entwicklung der anderen Kinder gehemmt wird.

Deshalb werden die Englischkenntnisse der Kinder zu bestimmten Zeitpunkten mit Hilfe von Tests überprüft und dokumentiert, und zwar zum Ende der Kita/Beginn der Grundschule sowie jeweils zum Ende einer Klassenstufe. Die so dokumentierte Entwicklung bildet die zentrale Grundlage für die Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Schulversuchs. Diese Sprachentwicklung ist durch die Tab. 1-6 veranschaulicht. Diese Texte sollten auch ohne detaillierte wissenschaftliche Erläuterungen für sich sprechen.

### **Entwicklung des Englischen**

#### **1. Zeitschnitt: Ende Kita/Beginn 1. Klasse**

Bis zum Ende der Kita sind die **rezeptiven Fähigkeiten** den produktiven beträchtlich voraus. Innerhalb von etwa 6 Wochen kann der Tagesablauf in der Kita in der neuen Sprache bewältigt werden. Besonders schnell werden **formelähnliche Ausdrücke** gelernt, die häufig wiederkehrende ritualhafte Aktivitäten bezeichnen, etwa Grüßen, sich Verabschieden, Aufforderungen, z.B. die Zähne zu putzen. Natürlich durchschauen die Kinder zu diesem Zeitpunkt die interne Struktur dieser Wendungen noch nicht. Sie verknüpfen mit ihnen jedoch Aspekte, die tatsächlich mit den Situationen, in denen diese Äußerungen typischerweise fallen, zu tun haben. **Vokabeln**, die häufig benutzte Gegenstände oder Aktivitäten bezeichnen, werden ebenfalls sehr schnell aufgenommen. Darüber hinaus bilden Formeln und das frühe Vokabular die Grundlage, auf der sich die **Aussprache** entwickelt.

Der **Satzbau** entwickelt sich wesentlich langsamer. Er bleibt bis zum Ende der Kitazeit rudimentär. Es dauert mehr als zwei Jahre in der Kita, ehe die ersten **grammatischen Wörter** wie Präpositionen, Konjunktionen oder Hilfsverben auftauchen, wenn dies überhaupt geschieht. Die **Endungen** der Verben und Substantive entwickeln sich noch später.

Daß die Kinder selbst nach drei Jahren untereinander kaum Englisch verwenden, hat einen einfachen Grund: In der Kita besteht dafür i.d.R. kaum ein zwingender Anlaß, da die Kinder wissen, daß alle Personen bis auf die fremdsprachlichen ErzieherInnen bestens Deutsch verstehen.

All diese Besonderheiten entsprechen dem, wie sich Kinder unter nichtschulischen Bedingungen eine Zweitsprache erschließen. Der Entwicklungsstand gegen Ende der Kita wird durch einen Test ermittelt, der nach ca. 60 Tagen in der 1. Klasse durchgeführt wird, wenn sich die Kinder bereits an die Schule gewöhnt haben. Sie sollen schlichte Bilder von einem Jungen auf seinem Weg zur Schule beschreiben. In Tab. 1 handelt es sich um ein Kind aus einer bilingualen Kitagruppe, in Tab. 2 um eines ohne Englischvorkenntnisse.

**Tabelle 1:** Ausschnitt aus einer Bildbeschreibung nach rd. 60 Tagen in der 1. Klasse. INT = Interviewerin; 14 = anonymisiertes Kind. Deutsche Wörter kursiv. # = Pause; / = zögern. Kind 14 kommt aus einer bilingualen Kitagruppe.

14 In the ni/ in the night  
 INT Mhm  
 14 is a bed.  
 INT Mhm. Oh, what's happening here? # What's the boy doing?  
 14 The dog.  
 INT Mhm. And, look, what's the weather like?  
 14 Sunny.  
 INT Sunny. Mhm. And what is the boy doing?  
 14 The trousers *und* the/ #  
 INT Mhm  
 14 shirt.  
 INT Yes, very good.  
 14 A clock,  
 INT Mhm  
 14 the dog, table  
 INT And what's he doing? # It's okay. Just tell me, what you can see, okay?  
 14 The ki/ the *kind* say: "Bye!"  
 INT Mhm  
 14 *Das schoolk/ das # kid*  
 INT Mhm  
 14 go # go in the school.  
 INT Yes, very good.  
 14 *Und* the dog # go # go *mit*.  
 INT Yes, very good.  
 14 *The Hund macht "hopp"*  
 INT (lacht) Yes.  
 14 *und/ und* go in the classroom.  
 INT Oh, the dog's going in the classroom.  
 14 *Das macht unser Hund auch immer. Und dann geht er durch.*  
 INT What?  
 14 *The Kind* say: "*Pscht!*"  
 INT Mhm  
 14 *Und* the dog: "*Wuff, wuff!*"  
 INT (lacht) Very good.  
 14 *Und hier* sleeps *der Hund*.  
 INT Mhm. That's it?  
 14 *Und* the school/ *und* the schoolkr/*und* the school/ school*kind* say: "Here, here!"

INT Okay. Very good!

**Tabelle 2:** Ausschnitt aus einer Bildbeschreibung nach rd. 60 Tagen in der 1. Klasse. Konventionen wie in Tab. 1. Kind 11 hat keine Englischvorkenntnisse.

11 *Was machen die da. (flüstert:) Wie heißt das noch. Wie heißt schlafen auf Englisch?*  
 INT Sleep.  
 11 *Ja. Ehm. The b/ Was ist das? Ein boy sleep.*  
 INT Mhm.  
 11 *Und denn*  
 INT (flüstert:) *Kommst du ein bisschen näher ran?*  
 11 *Mhm # Wie heißt das nochmal, dies Gedicht?*  
 INT *Erzähl einfach sonst, was du siehst. Kannst auch weiterblättern.*  
 11 *Ein Hund,*  
 INT Mhm  
 11 *der /*  
 INT In English?  
 11 *Ein #*  
 INT *Hund, soll ich sagen?*  
 11 *Mhm*  
 INT Dog, the dog  
 11 *Ach ja. Ein dog mit five Beinen, denn der boy, der sich gerade ehm (flüstert:) was heißt nochmal draussen, hab ich doch schon mal gewusst*  
 INT outside  
 11 *Outside ist eine kleine blue hier blue # (flüstert:) was ist das nochmal,*  
 INT *Hm?*  
 11 *blue blue cloud, so ne blaue Wolke also,*  
 INT *Gut!*  
 11 *Und denn eine sun draussen*  
 INT *Super!*  
 11 *Und denn ist noch the boy zieht sich an/ anziehen heißt*  
 INT Dress?  
 11 *Ja gut, der boy # dress.*  
 INT *Mhm*  
 11 *Und denn umblättern,*  
 INT *Mhm*  
 11 *Der (flüstert) essen heißt hier # noch immer sun, sieben heißt # sechs Uhr schlägt glaub ich die Uhr.*  
 INT *Mhm*  
 11 *Und denn der boy # was heißt essen?*  
 INT Eat  
 11 *Gut, der boy eat,*  
 INT *Mhm*  
 11 *Und denn der boy geht vom houset zur school.*  
 INT Mhm. Okay.  
 11 *So. Aufm schoolweg, und denn der # und wie heißt Baum auf Englisch?*  
 INT Tree.  
 11 *Ja gut. Am tree vorbei gehen die, geht der boy, und denn in die school rein, und denn hier geht der, der bird auch in die school.*

Der Text in Tab. 1 entspricht noch weitgehend dem sprachlichen Niveau bei Ende der Kita. I.d.R. fehlt es zu diesem Zeitpunkt vor allem an jenem Wortmaterial, das für den Satzbau unerlässlich ist, also Artikel, Präpositionen, Konjunktionen, Vollverben. Daß Kind 14 in Tab.1 zum oberen Leistungsdrittel gehört, erkennt man u.a. daran, daß es neben den Formen *is* und *'s* bereits einige Vollverben (*go, say, sleep(t)*), Artikel (*a, the*), die Konjunktion *and* und die Präposition *in* benutzt. Bei weniger weit fortgeschrittenen Kindern gehen die Texte zu diesem Zeitpunkt kaum über Nomina, erste Zahlwörter, elementare Adjektive und formelhafte Wendungen hinaus.

Das Transkript in Tab. 2 ist ein typischer Text für ein Kind, das gerade erst begonnen hat, Englisch zu lernen. Kind 11 nimmt ohne zu zögern Vokabeln auf, die es von der Interviewerin erfragt hat oder geboten bekommt. Einige Nomina und ein Farbadjektiv produziert es eigenständig, und das Kompositum *schoolweg* bildet es offenbar selbst aus dem englischen *school* und dem deutschen *Weg*. Die Wendung *the dog* scheint formelhaft als ganzes gelernt und gebraucht zu sein.

## 2. Zeitschnitt: Gegen Ende der 1. Klasse

Schon fünf Monate später bietet sich in Tab. 3 ein ganz anderes Bild als in Tab. 1-2. Im Test zu Tab. 3 geht es um eine beträchtlich anspruchsvollere Aufgabe. Den Kindern wird eine Bildergeschichte von einem Jungen, seinem Hund, seinem Frosch und dem gezeigt, was sie erleben, als der Frosch entlaufen ist und gesucht und wieder eingefangen werden muß.

**Tabelle 3:** Transkript einer Bildnacherzählung der Froschgeschichte (Mayer 1969) durch Kind 1 aus einer bilingualen Kitagruppe gegen Ende der 1. Klasse. Testversion B. Konventionen wie in Tab. 1. Vollverbformen sind besonders hervorgehoben, um die Aufmerksamkeit auf die Endungen der Verben zu lenken.

1	There was a boy with a and a dog, and a boy WANTS to CATCH some water things in the water. And the boy is SEEING a frog and the boy is RUNNING to the frog. Now the boy ehm fff the ba/ the boy is #/ is JUMPING and the boy is FALLING in the water. And now the boy c/ ca/ the boy is LOOKING at a frog and the frog is la/ LOOKING at the boy. Now the boy can't SEE anymore and the frog is JUMPING away. And the f/ now the frog SITTING on the tree and the boy/ and the/ and the dog is angry. # And the boy is SCREAMING #/ the boy is SCREAMING. And now the boy and the dog WANTS to CATCH the frog. And then # they WANT to CATCH the frog and then they ca/ # don't CATCH the frog ehm # <i>aber den # ahhh # the dog # don't CATCH the ehm frog aber, oh, was heißt'n aber ehm na</i> . The boy is very angry. And the bo #/ and the frog is very angry, true. [=too] Now the boy is SCREAMING loud and <i>no</i> [=noch] # louder. The bo/ the boy/ now the boy is GOING home. Angry. Now the frog is no more scared. The frog is GOING home to the boy. And the/ the frog is JUMPING on on the dog.
INT	And that's the end of the story?
1	Yes
INT	Great. Super.

Das Transkript in Tab. 3 zeigt, daß sich im Laufe des ersten Schuljahres eine **explosionsartige Entwicklung** für die Sprachproduktion vollzieht. In besonderem Maße profitieren die Diskursfähigkeiten und der Satzbau unter Einschluß der Verbformen. Wie in Tab. 1 gezeigt, sind sie bis Ende der Kitazeit noch kaum ausgebildet. Nach 7-8 Monaten haben die Kinder einen enormen Sprung nach vorn gemacht nicht zuletzt deshalb, weil in der Schule kein Weg an der mündlichen Verwendung des Englischen vorbeiführt. Jetzt sind Subjekt und Prädikat in den meisten Sätzen klar erkennbar. Für die Koordination mit *and*

finden sich viele Beispiele. Auch andere grammatische Wörter sind in beträchtlicher Zahl vorhanden, insbesondere Präpositionen, die Artikel und selbst die ersten Hilfsverben. Das Kind benutzt bereits verschiedene **Verbformen**, wenn auch nicht alle zielgerecht. Insbesondere dominiert ausgerechnet die *ing*-Form, mit der deutsche Schüler selbst nach 9 Jahren Englischunterricht i.d.R. noch große Schwierigkeiten haben.

### 3. Zeitschnitt: Ende der 2. Klasse

Gegen Ende des 2. Schuljahres machen die Kinder den Test für Tab. 2 erneut. Tab. 4 zeigt, daß nun die Dominanz der *ing*-Form überwunden ist, daß sich stattdessen auch die übrigen Verbformen vermehrt finden und daß der Satzbau beträchtlich komplexer geworden ist. Daß Fehler nach dem Muster von *felled*, *shaked* oder *fells* gemacht werden, zeigt, daß das Regelhafte an den Verbflexionen nun erkannt ist.

**Tabelle 4:** Transkript der Froschgeschichte des Schülers 4 ohne Englischvorkenntnisse gegen Ende des 2. Schuljahres. Testversion B. Konventionen wie in Tab. 1-3.

INT	Tell me the story!
4	There is a boy and a dog and they HAVE in a glass a frog and they're LOOKING at the frog. And when it's night the frog GOES out of the glass and at morning when the frog and when the dog and the dog WAKES up no frog anymore is in the glass. And then the boy LOOKED in the glass and they OPEN the window and they SHOUTED: "Frog, frog where are you?" And then they/then the dog/then the dog FELS on the ground and the glass GOES in one hundred pieces. And then they CRIED: "Frog, frog where are you?" And then the boy LOOKED in a hamster hole and there COMES a hamster out and then the dog SHAKED on the trunk of the tree and then the <i>Bienen</i> FOLLOWED the dog and the boy LOOKED in a hole in a trunk. And out COMES a owl and the boy FELLEDD out and on the bo/ on the bo/ground and the <i>Bienen/</i> bees FOLLOW the the dog and then the/ and then LIES on the deer's head and they RIDING together and then they FALL into the water and then the/and then the boy/ and then the boy hear/ HEAR what and then he GIVES a sign and then they LOOK behind a trunk. And then they SEE her frog and his wife and then he SEE nine frog kids and they GIVE, ähm, he äh, hin äh and they GIVE the boy a frog kid and they SAID good bye and then the boy and the dog GOES/GO/GOES
INT	Where do they go?
4	GOES/GO at home
INT	Okay, with the little frog
4	Yes
INT	Super.

### 4. Zeitschnitt: Ende der 3. Klasse

Für das Ende der 3. Klasse wird erneut Kind 1 gewählt, um den Fortschritt auch einmal am Beispiel eines Kindes über verschiedene Zeitpunkte hin zu illustrieren (Tab. 5). In der überwiegenden Zahl der Fälle werden nun die jeweils erforderlichen Verbformen zielgerecht verwendet. Es finden sich nur 2 fehlerhafte, nämlich *bite* und *look*. Da die Kinder im hier einschlägigen Alter auch in ihrer Muttersprache noch zwischen den Zeiten springen, liegt das Fehlerhafte nicht darin, ob Präsens oder Präteritum angebracht wäre. Gleichgültig ob es um Präsens oder Präteritum geht, die endungslosen Formen dürften in diesen beiden Fällen nicht vorkommen. Auffällig ist auch, daß gegen Ende der 3. Klasse falsche Formen eigenständig erkannt und spontan korrigiert werden, daß viele unregelmäßige Verbformen zielgerecht produziert werden und daß Übergeneralisierungen bei den Kindern kaum mehr vorkommen.

**Table 5:** Transkript der Froschgeschichte von Kind 1 aus einer bilingualen Kitagruppe gegen Ende der 3. Klasse. Testversion B. Konventionen wie in Tab. 1.

- 1 Once upon a time there was a do/ a dog, a frog, and a little boy. The little boy HAD a frog in a glass. # One night when the dog and the boy were SLEEPING, the frog JUMPED out of the glass/ # JUMPED out of the glass. # Ehm # the/ at the morning when the boy and the dog WA/ # WOKE up, ehm they SAW that ehm the glass was empty. # And the boy CRIED: "Frog, where you?" # He LOOKED everywhere, (klingt, als käme eine lange Aufzählung:) in his boots and CRIED again: "Frog, where are you?" And the ehm little dog LOOKED in the glass, but he can't COME out with his head of the glass. Ehm, then they # ehm LOOKED out of the window, and the boy CRIED again: "Frog, where are you?" And the dog LOOKED. # Then the dog FELL of/ ehm out of the window. The boy was SCARED ehm that the # ehm # dog will be dead, (IE lacht) but only the glass ehm was ehm wa/ ehm was CRASHED.
- INT Mhm.
- 1 And they RUN in the woods, and the boy CRIED again: "Frog, where are you?" # Then the little boy LOOKED in a hole and cried: "Frog, where are you?" And the # dog ehm RUN/ RUNS after the bees. Then a little animal ehm CAME out of the ehm hole and BITE the boy in the nose. # And then all the bees RUN af/ eh FLY after the dog, and # the boy CLIMBED on a # tree and LOOKED in the hole/ in the hole in the tree. # Then he FELL off of the branch, and he SAW a big barn owl. And the bees # are RUNNING behind the dog. # Then the/ the barn owl ehm FLEW behind him. And the do/ eh the boy was SCARED and CLIMBED on a tree and CRIED: "Frog, where are you?". # Then/ eh then he f/ he FELL on a reindeer, and the reindeers/ reindeer RUN ehm RUNS and RUNS. # Then the reindeer STOPPED, and the boy and the dog FELL off the reindeer.
- INT Mhm.
- 1 And they FA/ FELL in the water. First the boy, then the dog. Then the boy HEARD a noise. qwak, qwak (IE lacht) # "Be quiet, dog. I THINK I KNOW who's there." # Then the boy LOOK behind a trunk. There was ehm was his frog and another frog and ten little frogs. # Then the boy TOOK a little frog with him and SAID: "Good bye, frogs."
- INT (lacht)Wow.

## 5. Zeitschnitt: Ende der 4. Klasse

**Table 6:** Ausschnitt aus dem Transkript der Froschgeschichte von Kind 4 ohne Englischvorkenntnisse gegen Ende der 4. Klasse. Testversion A. Konventionen wie in Tab. 1.

- 4 Once there was a boy and a dog, they HAD a frog, # and it was night # and the # frog # was SITTING in a # glass, #
- INT Sure. # Mhm.
- 4 and the dog was LOOKING inside # and the/ and the boy too # ehm # and when it was/ # when it was ten o'clock, the boy and the GOT/ GOT/ GOT to SLEEP and the/ the frog did/ # ehm # COME out of his glass #
- INT Sure.
- 4 and RAN {w-} away, # and when it was morning the # do/ do/ dog and the boy was/ was afraid that/ that/ was afraid because the do/ # because the frog was GONE. # And the name of the boy was Peter.
- INT Mhm.
- 4 Peter LOOKED into his/ his shoes. The/ the dog # PUT his head into the # glass and LOOKED for the frog. But he was # not there.
- INT Mhm.
- They OPENED the window and LOOKED/ LOOKED outside and SHOUTED: „Where are you, frog?“ And the dog had already/ ehm had the glass # ehm on his head #

- INT Mhm.  
 4 and then the dog FALLS on his # head on the ground and/ # and the boy LOOKED surprized # and the/ # and the glass ehm GOING crash/ ehm crash/ CRASHED and the boy was angry # and the # and the dog *leckt was heißt leckt?*
- INT lick.  
 4 LICKS his face. # They GOED/ # they GO in the/ # they GOED outside of the house in the/ # in the forest and SHOUETED: „Frog, where are you?“
- INT Mhm.  
 4 The/ the # the boy LOOKED into a hole, the dogLOOKEDin/ # into the home of the bees # and then outside of/ # of the hole where l/ where Peter LOOKED in COMES a squirrel {skwIv´l #
- INT A what?  
 17 A squirrl {skwIv´l} .
- INT What do you call a squirrel {skwIv´l}?  
 4 Eichhörnchen.
- INT Oh a squirrel. # It's a squirrel. # Right. Yeah # The big XXX {keI} .  
 4 Ehm and the / and the squirrel BI/ BITE the/ the/ # the boy in the nose and he SAID:“Aua. “
- INT (lacht) Right Yeah.  
 4 And the # dog # ehm # *bellen?*
- INT Bark.  
 4 BARK to the # tree if the frog was there but # he was not there. # Now the # *Bienen/* the bee's home FELL/ FALLS on the ground # and the bees were angry and RAN/ were/ and CAME out of their home. # The boy/ # the boy # ehm CLIMBED on a tree and LOOKED in a hole of a tree.
- INT Mhm.  
 4 And out CAMES a # owl. The/ the boy/ the Pet/ Peter was FRAITED {f@eitet} (=afraid) and/ FRAITENED and FALL/ FALL off the tree. # Over him WENT the # the dog # and bee/ bees after him.
- INT Mhm.  
 4 Ehm the owl WENT af/ ehm FLIES after the boy and the boy/ boy CLIMBS on a/ on a/ on a stone and/ # and/ # SHOUTED: „Dog/ frog, where are you?“

Tab. 6 soll zeigen, daß sich bis zum Ende der Grundschule der Trend aus der 3. Klasse fortgesetzt hat. Im Hinblick auf das Kompetenzniveau im Englischen unterscheiden sich die Kinder mit und ohne Englischvorkenntnisse nicht mehr. Das Bild hat sich vereinheitlicht. Die typischen Fehler der früheren Klassenstufen finden sich kaum noch. Entsprechend werden auch die Formen der unregelmäßigen Verben nun i.d.R. zielgerecht verwendet, und zwar unabhängig von den Englischvorkenntnissen bei Eintritt in die Grundschule. Darüber hinaus ist der Satzbau hinreichend komplex. So benutzen die Kinder z.B. Nebensätze und zeigen keinerlei Scheu, auch solche Themen auf Englisch anzugehen, die nicht im Unterricht behandelt wurden.

### Zur Leistungsfähigkeit des Kita-Grundschulverbundes

Die sechs Transkripte sprechen auch ohne detaillierte wissenschaftliche Analysen für sich. Im Immersionsunterricht kann jegliches Erklären, Korrigieren oder Üben zur Förderung der sprachlichen Korrektheit unterbleiben. Das Lernen bleibt den Kindern überlassen. So wird sichergestellt, daß sie nicht überfordert werden und daß das **Lernen kindgemäß** erfolgt, da die Kinder die Modalitäten selbst bestimmen.

Dazu gehört auch, daß die Kinder Fehler machen. Sie sind entwicklungsbedingt, unvermeidlich und ein integrierter Bestandteil der Art, wie das menschliche Gedächtnis

sprachliche Information für Zwecke des Lernens verarbeitet. Wie Tab. 3-6 zeigen, verschwinden diese Fehler im Laufe der Entwicklung der Kinder von selbst.

Im internationalen Vergleich zeichnet sich ab, daß das Englisch der Altenholzer Kinder bereits gegen Ende des 1. Schuljahres ein Niveau aufweist, das z.B. italienische Schüler an der **Europaschule in Varese, Italien**, erst im Alter von 10-11 Jahren nach 3-4 Jahren intensivem herkömmlichen Unterricht von täglich mindestens einer Stunde ab dem 1. Schuljahr erreichen. Damit dürften Modelle nach Art des Altenholzer Verbundes von bilingualer Kita und immersiver Grundschule weltweit zu den leistungsstärksten zur Frühvermittlung von Fremdsprachen gehören.

### **Fachwissen**

Im Altenholzer Verbund hat bislang die Entwicklung der Zweitsprache Englisch im Vordergrund der wissenschaftlichen Untersuchungen gestanden. Gesonderte Tests zur Entwicklung des Deutschen als der Muttersprache der Kinder oder zu den anderen Wissensbereichen sind nur in geringem Umfang durchgeführt worden. Dies schien uns deshalb nicht so dringend wie die Untersuchungen zum Englischen, da durch die beteiligten Lehrkräfte sichergestellt ist, daß eventuelle Defizite erkannt werden. Beispielsweise kamen die Immersionskinder in der 1. Klasse des 1. Jahrgangs im Sachwissen anfangs nicht so schnell voran wie die auf Deutsch unterrichteten Altersgenossen. Im Laufe der beiden ersten Jahre verschwanden aber eventuelle Rückstände. Das entspricht den langjährigen Erfahrungen und Forschungsergebnissen zum Immersionsunterricht in anderen Ländern.

### **Muttersprache: Orthographie und Lesefähigkeit**

Das gleiche gilt auch für die Entwicklung des Deutschen. Für den 1. Jahrgang wurden zwei Tests durchgeführt. Im ersten, gegen Ende der 3. Klasse, ging es um die deutsche Orthographie. Mit Hilfe eines Lückentests wurden alle vier Parallelklassen der Claus-Rixen-Schule getestet. In der Immersionsklasse reichte das Notenspektrum von 1-3, in den drei anderen auf Deutsch unterrichteten Klassen von 1-6.

In einem weiteren Schritt wurde nach dem ersten Drittel der 4. Klasse mit Hilfe des Hamburger Lesetests HAMLET, einem standardisierten Test für die 3.-4. Klassenstufe, die Lesefähigkeiten fürs Deutsche überprüft. Verglichen wurde die Immersionsklasse, eine ausschließlich auf Deutsch unterrichtete Parallelklasse der Claus-Rixen-Schule, eine Parallelklasse einer anderen Kieler Grundschule mit einem der Claus-Rixen-Schule vergleichbaren sozialen Umfeld sowie 2 Klassen aus Satrup. Die Immersionsklasse lag beträchtlich über den beiden auf Deutsch unterrichteten Klassen. Dieses Plus sollte nicht überbewertet werden. Doch selbst wenn die besonderen Umstände, unter denen die Immersionsklasse zu Stande gekommen ist, bedacht werden, muß man feststellen, daß das Deutsch der Immersionskinder keineswegs negativ beeinflusst worden ist, sondern mindestens so gut wie das der Vergleichskinder ist.

### **Medienkompetenz**

Gegen Ende der 1. Jahres wurde die Immersionsklasse durch Schulen-ans-Netz dankenswerterweise mit *laptops* ausgerüstet. Die Kinder waren ohne weiteres sprachlich in der Lage, englisch-sprachige Lehrmaterialien, die in angelsächsischen Ländern wie Großbritannien, USA oder Kanada für gleichaltrige anglophone Kinder angeboten wurden, als Lernressourcen zu nutzen, so daß sich auf diese Weise das sprachliche Angebot für die Immersionskinder im Hinblick auf Umfang und Vielfalt noch beträchtlich ausweiten läßt

**Weitere Informationen:**

Prof. Dr. Henning Wode  
Englisches Seminar  
Christian-Albrechts-Universität Kiel  
Ohlshausenstr. 40  
24089 Kiel  
Tel 0431 / 880 2245  
Fax 0431 / 880 1512  
e-mail [wode@anglistik.uni-kiel.de](mailto:wode@anglistik.uni-kiel.de)  
[www.uni-kiel.de/anglistik](http://www.uni-kiel.de/anglistik)

Uta Fischer  
Claus-Rixen-Schule  
Ohlandbogen 9  
24161 Altenholz  
Tel.: (0431) 260 96 00  
Fax: (0431) 260 96 026  
e-mail: [claus-rixen-schule@t-online.de](mailto:claus-rixen-schule@t-online.de)  
[www.claus-rixen-schule.de.vu](http://www.claus-rixen-schule.de.vu)

GIFIL German Institute for Immersive Learning  
Dienereihe 2  
20457 Hamburg  
Tel. 040 / 80 81 82 872  
Fax 040 / 80 81 82 84  
[www.gifil.de](http://www.gifil.de)

FMKS Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen e.V.  
[www.fmks-online.de](http://www.fmks-online.de)